

---

**ARCHITEKTUR** Weisse Villa in grüner Umgebung – Privater Bauherr lobt Architekturwettbewerb aus

---

**INNENARCHITEKTUR** Eine Praxis zum Wohlfühlen – Helle Farben und Lichtspiele sorgen für eine angenehme Atmosphäre

---

**INTERVIEW** mit dem Stararchitekten Richard Meier – Über die Geheimnisse weißer Architektur

---

**ARCHITEKTUR** Ulrich Mattner dokumentiert für CUBE die Frankfurter Hochhausarchitektur

---





## EIN GLASHAUS IM GRÜNEN

Fotos: Davinci Haus

**Filigrane Bauweise bezieht die Natur mit ein**

Ein Haus kann nur dann richtig zur Geltung kommen, wenn auch das Grundstück stimmt. Der Rahmen muss passen, damit alles aufeinander abgestimmt werden kann – wie es zum Beispiel bei dem vorliegenden Haus der Fall ist.

Inmitten einer malerischen Landschaft gelegen, steht ein exklusives Fachwerkhaus in schneeweißer Holzskelettbauweise mit einem extrem hohen Glasanteil. Nur zur Straße hin und am Eingang sind einige Wandscheiben in Putz auszumachen. Die Rückseite ist vollständig verglast, so dass ungehinderte Ausblicke in den Garten mit seinem Naturteich und dem alten Baumbestand von jedem Standort aus möglich sind. Eine Bauweise, die dem Wunsch des Bauherren Ralf Junghans, in Kontakt mit der Natur zu wohnen voll und ganz entspricht.



Aufgrund der realisierten 66 m<sup>2</sup> großen Einliegerwohnung im teilweise frei gestellten Untergeschoss wurde das Gelände talseitig etwas modelliert bzw. aufgeschüttet und mit Natursteinen gesichert. Dabei ist deutlich zu sehen, dass Haus und Keller aus einem Guss sind und

somit eine einheitliche Handschrift besitzen. Der Keller erscheint nicht als Fremdkörper, sondern vielmehr als vollwertiger Bestandteil der Architektur.

„Schwarz war mir zu streng, Grau zu modisch – Weiß ist einfach zeitlos. Hierzu passt auch

jede Farbe. Allerdings haben wir besonders darauf geachtet, dass das Interieur nicht zu steril erscheint. Wir haben uns daher für dunkle, hochglanzpolierte Granitböden entschieden sowie für Möbel mit dunklen und weißen Oberflächen“, begründet der agile Bauherr seine Farbenscheidung.



Beim Betreten des Hauses wird man von der starken Transparenz förmlich überrascht. Komplett offen begrenzt nur ein Raumteiler, der aus einer einläufigen Treppe mit Wasserbecken besteht, den Blick ins Erdgeschoss. Dabei ist das Wasser ungewöhnlicher Blickfang und Feuchtigkeitsregulierer zugleich. Die Lichtdurchflutung wird durch sechs gereimte Dachflächenfenster am First und ein Lichtband in der Dachfläche über dem Luftraum verstärkt. Bei hochstehender Sonne reichen die Sonnenstrahlen bis zum Wasser, so dass die Bewohner dann einen ungewöhnlichen Lichtzauber genießen können.

Die zweite Wohnebene, die durch 116 cm Kniestock merklich aufgewertet wird, umfasst unter anderem zwei Ankleidezimmer, eine Galerie mit Studio und ein großes Bad inklusive Sauna und



Solarium. Große Spiegelflächen sorgen für besondere Effekte, während der Granitboden zugleich die Hochwertigkeit der Räume unterstreicht. Alle Möbel, die Küche und das Bad stammen ebenfalls aus der Feder des Designhaus-Herstellers und fügen sich so nahtlos ins Raster der Konstruktion ein. Die ca. 335 m<sup>2</sup> Gesamtwohnfläche wird über eine Erdreich-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung beheizt. Doch selbst bei niedrigen Außentemperaturen greift Bauherr Ralf Junghans auf einen frei aufgestellten Kamin zurück.

[www.davinci-haus.de](http://www.davinci-haus.de)